

## BÜRGERBERATUNG

### KV Nordrhein startet Patienteninformationsdienst

Einen Patienteninformationsdienst bietet die Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein (KVNo) seit Anfang Oktober an. Der Vorsitzende der KVNo, Dr. Leonhard Hansen, bezeichnete diesen Schritt bei einer Pressekonferenz in Düsseldorf als „überfällig“. Neben Verständnisschwierigkeiten und Informationsdefiziten werfe der moderne, vielfältige- und zergliederte Medizinbetrieb eine Fülle neuer Kommunikationsproble-

stimmten Medikamenten können sich Bürger an den Patienteninformationsdienst der KVNo wenden. Darüber hinaus nimmt die Stelle Beschwerden entgegen – etwa über den ärztlichen Notfalldienst. „Wir gehen dem dann nach“, versicherte KVNo-Hauptgeschäftsführer Bernhard Brautmeier.

Die Anrufe nehmen vier für diese Aufgabe geschulte Mitarbeiterinnen entgegen. Sie versuchen, die Fragen – vor allem auf der Basis von EDV-gestützter Informationssysteme – umgehend zu beantworten.

In spezielleren Fragen helfen eine beratende Ärztin und die Apothekerin der KVNo. Bereits in der Probelaufphase nutzten täglich rund 35 Bürgerinnen und Bürger dieses Serviceangebot.

*Der Patienteninformationsdienst ist unter folgender Rufnummer gebührenfrei zu erreichen: Telefon: (0800) 622 44 88. Besetzt ist der Dienst Montag bis Donnerstag von 8 bis 17 Uhr und Freitag von 8 bis 13 Uhr. E-Mail: patienteninformationsdienst@kvno.de*

*KVNo/uma*

## HEALTH MANAGEMENT

Das 11. berufsbegleitende Seminar Health Management des mibeg-Institut Medizin, das am 8. November beginnt (siehe *Rheinisches Ärzteblatt Oktober, Seite 8*) ist der Auftakt für eine insgesamt einjährige Fortbildung, die an acht Wochenenden stattfindet. *fra*

## PERSONALIE

**Rudolf Henke MdL**, Vorstandsmitglied der Ärztekammer Nordrhein und der Bundesärztekammer, ist neuer gesundheitspolitischer Sprecher der CDU im Landtag von Nordrhein-Westfalen. Die Düsseldorfer Fraktion der Christdemokraten wählte den Aachener Arzt und Abgeordneten als Nachfolger von **Hermann-Josef Arentz**. Dieser ist seit Juni

2001 Bundesvorsitzender der CDU-Arbeitnehmerschaft und hatte nach 17 Jahren nicht mehr für das Amt des CDU-Sprechers im Landtagsausschuss für Arbeit, Gesundheit, Soziales und Angelegenheiten der Vertriebenen und Flüchtlinge kandidiert. Er bleibt aber Stellvertretender Fraktionsvorsitzender und Mitglied des Ausschusses. *uma*

## DELEGIERTENVERSAMMLUNG

### Hausärzte wollen ein eigenes Verhandlungsmandat

Eine Hausarzt-Sektion in der Kassenärztlichen Vereinigung mit eigenem Verhandlungsmandat hat der Vorsitzende des Hausärzterverbandes, Professor Dr. Klaus-Dieter Kossow, bei der Delegiertenversammlung des Verbandes kürzlich in Koblenz gefordert. Alternativ könne nur „eine Stärkung des Hausärzterverbandes unter Einbeziehung seiner Gewerkschaftsfunktion“ eine größere Krankenkassenmacht und eine Schwächung der Kassenärztlichen Vereinigungen als Folge von mehr Wettbewerb im Gesundheitswesen verhindern.

Weiter verlangte Kossow, dass der Gesetzgeber einen Hausarzt-Wahltarif nach dem Vorbild der AXA Krankenversicherung auch in der Gesetzlichen Krankenversicherung einführt. Die Koblenzer Delegiertenversammlung beschloss, den bisherigen „Berufsverband der Allgemeinärzte Deutschlands – Hausärzterverband – e. V. umzubenennen in „Deutscher Hausärzterverband e. V.“.

Unterdessen gab die Bundesärztekammer bekannt, dass der Deutsche Hausärzterverband, der Berufsverband Deutscher Internisten (BDI), die Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM), die Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM) und der Berufsverband Hausärztlicher Internisten (BHI) den Rostocker Beschluss des 105. Deutschen Ärztetages 2002 zur Neuordnung der hausärztlichen und internistischen Weiterbildung gemeinsam inhaltlich ausgestaltet haben (siehe *Rheinisches Ärzteblatt Juli 2002, Seite 16*).

Die gemeinsamen Weiterbildungsinhalte im neuen Gebiet „Innere Medizin und Allgemeinmedizin“ wurden festgelegt. Der Vorstand der Bundesärztekammer begrüßte, dass es nach langen Beratungen und Diskussionen gelungen ist, über Einzelinteressen hinweg die Inhalte der zukünftigen Weiterbildung zum Hausarzt festzulegen.

*uma*



*Der Vorsitzende Dr. Leonhard Hansen (l.) und Hauptgeschäftsführer Bernhard Brautmeier stellen den neuen Patienteninformationsdienst der KV Nordrhein der Öffentlichkeit vor.*

*Fotos: Erdmenger/ÄkNo; KVNo*

me auf. „Hier die Übersicht zu behalten, überfordert häufig den einzelnen Patienten“, sagte Hansen.

Über den Patienteninformationsdienst der KVNo können zum Beispiel Hausärzte oder Psychotherapeuten in der Nähe des Wohnortes erfragt werden oder Fachärzte, die über besondere Qualifikationen verfügen. Der Patienteninformationsdienst gibt zudem Auskunft über Psychotherapeutinnen und -therapeuten für Kinder und Jugendliche.

Auch mit Fragen zu speziellen Therapien oder Fragen zur Verordnung von be-